

Mitteilungen des Landesrundfunkratsvorsitzenden

Informiert wurde über eine Novellierung des Niedersächsischen Landesmediengesetzes. Der den NDR betreffende § 50 wurde in Absatz 3 geändert, weil der NDR aus eigenen Mitteln niedersächsische Filmfeste unterstützen wird.

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Der Landesfunkhausdirektor berichtete über ein Spitzengespräch mit der KEF, in welchem u.a. über die „Senkung des Rundfunkbeitrags“ diskutiert wurde. Entschieden wird diese Frage von den Landesparlamenten, die Ministerpräsidenten vertreten bislang unterschiedliche Positionen.

Der Landesrundfunkrat ließ sich weiterhin über programmliche Schwerpunkte der jüngsten Zeit informieren. Dazu gehörten die kurzfristige Absage eines Fußballländerspiels in Hannover auf Grund einer konkreten Gefahrenlage, die Übergriffe in der Sylvesternacht, die VW-Affäre sowie die Prozesse in Celle gegen zwei IS-Rückkehrer und in Salzhemmendorf wegen des Brandanschlags auf eine Flüchtlingsunterkunft. Eine Exklusiv-Recherche zweier NDR Redakteure machte bundesweit Schlagzeilen: Die dritte Generation der RAF steht im Verdacht, Geldtransporter in Niedersachsen überfallen zu haben.

Unter dem Titel „Wie geht das?“ ist ein neues Format in der 18.15 Uhr-Leiste des NDR Fernsehens auf Sendung gegangen, das in 30minütigen Filmen unbekannte, überraschende Informationen und Hintergründe bietet. Das Spektrum der Reportagen reicht von Produktionsabläufen auf Großbaustellen bis zur Organisation des Kulturbetriebes.

Programmbeschwerde über den Beitrag „Massive Proteste: AfD Vortrag abgebrochen“

Nach Auffassung des Beschwerdeführers verstieß dieser Onlinebeitrag hinsichtlich seiner Ausgewogenheit, Unparteilichkeit sowie der Einhaltung journalistischer Sorgfaltspflichten gegen die Programmgrundsätze des NDR und die Vorgaben des Staatsvertrages.

Der Landesrundfunkrat stellte einstimmig fest, dass keinerlei Anhaltspunkte für journalistische Mängel, fehlerhafte oder unzutreffende Aussagen zu erkennen waren. Die Beschwerde wurde zurück gewiesen.

Technologische Entwicklung und Perspektiven in Programmproduktion und Programmverbreitung

Durch neue Endgeräte aus dem Consumer-Bereich, die auch für professionelle Produktionen geeignet sind, hat sich die Ausgangslage für die Programmproduktion verändert. Neben traditionellen Übertragungsmöglichkeiten durch SNG-Fahrzeuge oder Ü-Fahrzeuge ist ein Mobilfunknetz entstanden, das es ermöglicht, mittels einer multimedialen Produktions-App Audiosignale von Smartphones in guter Qualität zu übertragen. Derzeit werden im NDR die Einsatzmöglichkeiten dieser Geräte erprobt und bewertet.

Weiterhin wurde über Chancen und Herausforderungen im Bereich der Programmproduktion durch neue Technologien informiert, die nur durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Programm und Produktion erschlossen und bewältigt werden können.

Hannover, 15.04.2016